

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zu der Fortbildung „Träume zum Leben erwecken“ personenzentriert und erlebensbezogen mit Träumen arbeiten“ am 24. + 25.01.2025 in Leipzig an und erkenne die Teilnahmebedingungen/AGBs an (s. www.gwg-ev.org/download).

- Ich bin Mitglied der GwG.
 Ich bin GwG-Weiterbildungsteilnehmer/-in.
 Ich bin kein Mitglied der GwG.
 Ich bin approbiert

GwG
Melatengürtel 127
50825 Köln

Name

Straße

PLZ / Ort

Tel.

E-Mail

Den Teilnahmebeitrag werde ich auf das Konto der GwG e.V. bei der Sparkasse Köln/Bonn, IBAN: DE34 3705 0198 0020 8329 78 unter dem Stichwort „Fortbildung Träume“ überweisen.
Die Anmeldung wird mit Eingang der Teilnahmegebühr gütig.

.....
Ort / Datum / Unterschrift

GwG



Termin

- Freitag, 24.01.2025, 14:00 - 19:00 Uhr
- Samstag, 25.01.2025, 09:00 - 17:30 Uhr inkl. Mittags- und Kaffeepausen

Umfang

16 Unterrichtseinheiten à 45 Min

Veranstaltungsort

Psychosoziale Beratungsstelle IMPULS
Möckernsche Str.3, 04155 Leipzig

Teilnahmegebühr

GwG-Mitglieder und
GwG-Weiterbildungsteilnehmende: 190,00 Euro
Andere: 230,00 Euro

Die Akkreditierung der Fortbildung ist bei der Kammer Ostdeutschland beantragt.

Anmeldung und weitere Informationen

Tel. 0221 925908-50
E-Mail fortbildung@gwg-ev.org
Internet <http://www.gwg-ev.org>

GwG
Melatengürtel 127
50825 Köln
Kontoverbindung
Sparkasse Köln/Bonn
IBAN: DE34 3705 0198 0020 8329 78 SWIFT/BIC:
COLSDE33

GwG

Petra Brandes & Silke Welge

Träume zum Leben
erwecken.

Personenzentriert und erlebens-
bezogen mit Träumen arbeiten.

Fortbildung
am 24. + 25.01.2025
in Leipzig

in Kooperation mit der
GwG-Region Mitteldeutschland



GESELLSCHAFT FÜR PERSONENZENTRIERTE
PSYCHOTHERAPIE UND BERATUNG e.V.

GwG

Träume zum Leben erwecken - personenzentriert und erlebensbezogen

Meist in der Nacht, wenn alle Außenreize ausgeschaltet sind und wir nicht mehr „in der Welt sind“ entstehen innerhalb von Sekunden Traumgeschichten, an denen wir in unterschiedlichen Rollen beteiligt sind: als Verfasser:in, als Regisseur:in und als Schauspieler:in. Was genau drücken diese Geschichten aus, worauf weisen sie mich hin, wie kann ich sie verstehen?

Carl Rogers zählt den Traum neben anderen intuitiven Ausdrucksformen erst spät in seinem Lebenswerk auf - als Ausdruck der Aktualisierungstendenz „dem Bewusstsein“ voran.

Das Konzept von Eugene Gendlin, seinem Schüler und Nachfolger, versteht Träume als Phänomene, die durch Focusing-Prozesse zum Leben erweckt werden können.

Ihm zufolge sind Träume Ausdruck unseres strukturgebundenen Erlebens und das Ziel der Arbeit mit unseren Träumen ist es, die innere Fortsetzungsordnung, den „Fluss des Erlebens“ wieder in Gang zu bringen.

Die personenzentrierte und erlebensbezogene Traumarbeit verzichtet auf Deutungen und Interpretationen jeglicher Art und setzt stattdessen auf die erlebensnahe Begleitung des individuellen Traumerlebens.

„Wer wagt, durch das Reich der Träume zu schreiten, gelangt zur Wahrheit.“ (E.T.A. Hoffmann)

Wir werden daher mit verschiedenen kreativen Mitteln, die körperlich gefühlten Bedeutungen der „mitgebrachten“ oder an diesem Wochenende erträumten - meist nächtlichen Erlebnisse - zu erfassen versuchen.

Theoretische Säulen, aber keineswegs Voraussetzung für dieses Seminar, sind der Personenzentrierte Ansatz nach Carl R. Rogers und eine erlebensbezogene Haltung, wie wir sie bei Eugene Gendlin, dem Begründer des Focusing finden. An Träumen interessierte Menschen, Anfänger:innen und Fortgeschrittene sind gleichermaßen willkommen.

Die Referentinnen :



Petra Brandes, Jahrgang 1965, Diplom-Kulturpädagogin, Personal- und Organisationsentwicklerin, Kursleiterin für Personenzentrierte Beratung (GwG), Focusing-Begleiterin.

Silke Welge, Jahrgang 1965, Diplom-Pädagogin Personenzentrierte Beraterin, ECC - Erlebensbezogenes Concept-Coaching, Kursleiterin (GwG), Personenzentrierte Körperpsychotherapie.

Akkreditierung

Die Akkreditierung der Fortbildung mit 16 Punkten ist bei der OPK beantragt.

Der Personenzentrierte Ansatz

Der Personenzentrierte Ansatz wurde in den 40er Jahren des vergangenen Jahrhunderts von dem amerikanischen Psychologen Carl R. Rogers (1902–1987) entwickelt. Er resultiert aus den Erfahrungen seiner pädagogischen und psychotherapeutischen Praxis und basiert auf systematischen empirischen Forschungsarbeiten. Beobachtet und analysiert wurden insbesondere unterschiedliche Beziehungs- und Kommunikationsmuster sowie unterschiedliche Kooperationsbedingungen und ihre Auswirkungen.

Der Personenzentrierte Ansatz wird der Humanistischen Psychologie zugeordnet und beinhaltet die Überzeugung, dass jeder Mensch in sich die Fähigkeit hat, sich in konstruktiver Weise zu entwickeln („Aktualisierungstendenz“). In unterschiedlichen psychosozialen Arbeitsbereichen geht es darum, Bedingungen herzustellen, die dieses Entwicklungspotential aktivieren und damit Problemlösungen ermöglichen bzw. psychische Störungen beseitigen oder reduzieren.

Der Personenzentrierte Ansatz wird in vielen Fachbereichen der Hochschulen vertreten.

Die GwG

Die Gesellschaft für Personenzentrierte Psychotherapie und Beratung ist bundesweit und auf europäischer Ebene der größte personenzentrierte Fachverband, der sich gesundheitspolitisch engagiert und auf überregionaler Ebene auch Kontakte zu anderen Verbänden pflegt. Die GwG hat eine parlamentarische Struktur, ist regional gegliedert und bietet Mitgliedern eine fachliche und persönliche Plattform. In den Regionen werden regionale Fachtagungen und Fortbildungsveranstaltungen initiiert sowie der interdisziplinäre Austausch gefördert.